

# Erneuter Vertrauensbeweis für Karl-Heinz Wange

**CDU-Kreisparteitag:** Wiedergewählter Vorsitzender findet klare Worte zur Trennung von Partei und Mandat und zur Windkraft. „Der geografische Deckel im Kreis Paderborn ist voll“

■ **Kreis Paderborn** (my). Erwartungsgemäß ist Kreisvorsitzender Karl-Heinz Wange gestern Abend beim Kreisparteitag der CDU im Paderborner Schützenhof mit 84,5 Prozent für weitere zwei Jahre als Parteivorsitzender im Amt bestätigt worden. Der Bundestagsabgeordnete hat dieses Amt bereits seit 2010 inne. Es war seine fünfte Wahl.

Zu Stellvertretern wurden Pascal Genee, Reinhold Hansmeier, Christoph Kohlenberg und Sigrid Tenge-Erb gewählt. Rund 140 Parteimitglieder nahmen am Mittwochabend bei Wahlmarathon in der Schützenhalle teil.

In seiner Ansprache setzte

sich Wange für eine strikte Trennung von Mandat und Partei ein, um es für die Menschen attraktiver zu machen, sich aktiv an der Politik zu beteiligen. „Wir müssen die Menschen gezielt einladen“, sagte Wange. Es sei nicht entscheidend, ob sie für eine ganze Legislaturperiode mitarbeiten wollen oder nur für ein wichtiges Projekt. „Damit holen wir uns für bestimmte Themen und Probleme externen Sachverstand mit ins Boot, der die Kompetenzen der Fraktionen deutlich aufpolieren kann.“ Wörtlich fügte er hinzu: „Politik auf Zeit dürfte auch die beste Antwort sein auf die gesellschaftlichen Verän-

derungen.“ Klare Worte fand der Vorsitzende zur Windkraftdebatte. In vielen Dörfern sei das soziale Gefüge durch den schnellen Bau von Windkraftanlagen bereits stark gestört. Die künftige Ausweisung von Vorranggebieten müsste so verträglich gestaltet werden, dass die Menschen in Frieden damit leben könnten. Wörtlich sagte er: „Der geografische Deckel im Kreis Paderborn ist voll.“ Zum jüngsten Windkrafturteil in Borchon stützt die CDU das Vorgehen von Landrat Manfred Müller. Mit Blick auf den Borchener Bürgermeister sagte Wange: „Man kann von eigenen gemachten Fehlern und



**Wiedergewählt:** CDU-Vorsitzender Karl-Heinz Wange.

Unzulänglichkeiten nicht dadurch ablenken, dass man die eigenen Fehler anderen in die Schuhe schiebt.“

Wange versprach den Mitgliedern, in den kommenden Monaten jede Chance zu nutzen, für den ländlichen Raum und seine Ressourcen zu kämpfen. Mit Blick auf hohe Mieten und Kaufpreise in den Ballungsräumen führte Wange aus, dass gerade der ländliche Raum deutlich günstigere Konditionen biete.

Zum Thema Breitband sagte Wange, dass er sich im Bundestag dafür einsetzen wolle, dass neben den bisherigen Kupfer- und Koaxialkabeln in der Region möglichst viel Glasfaserkabel verlegt werde. Dazu Wange wörtlich: „Wer kein schnelles Netz hat, ist im Nachteil.“